



Success Story

Jewel Stadtreinigung

Gemeinde Utrecht (NL)



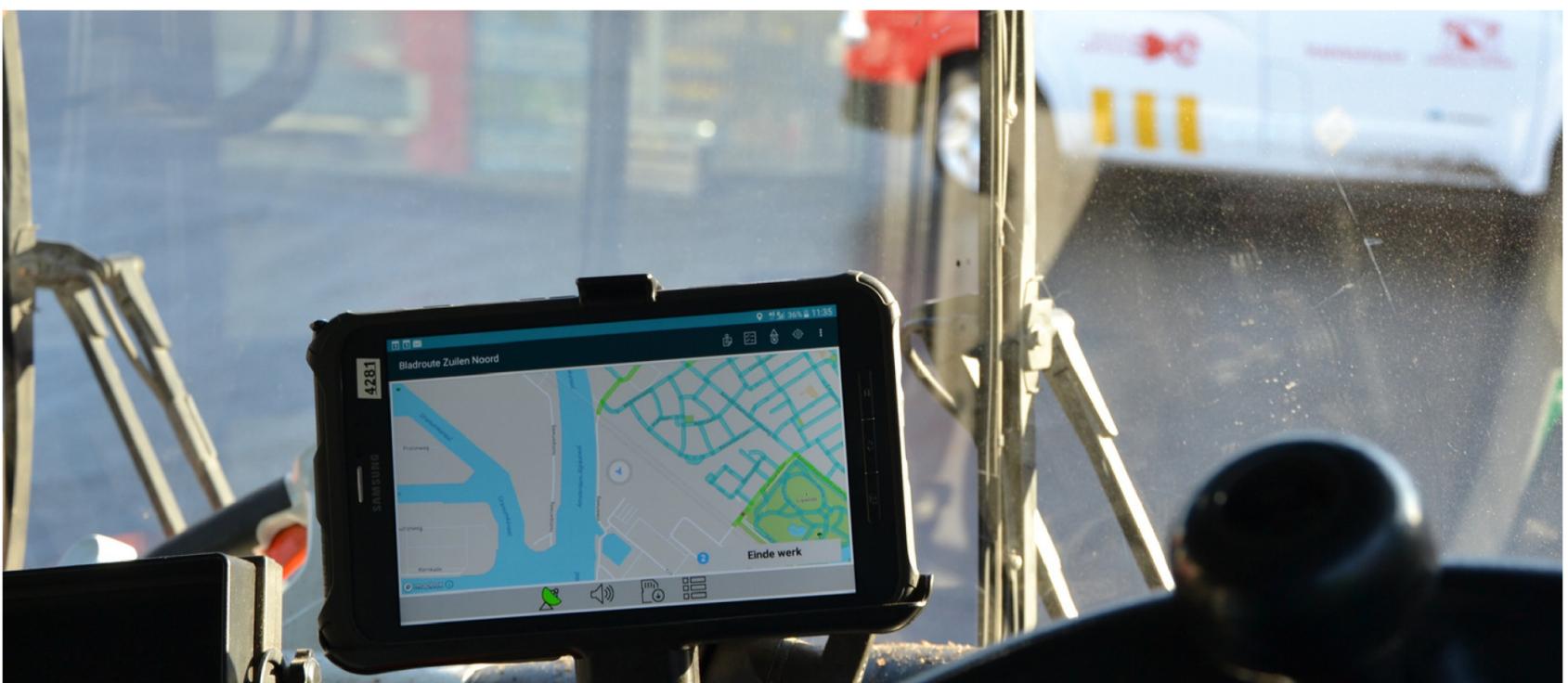


Jewel *Success Stories*

Halten Sie sich an Ihren Kehrplan: Wie die Stadt Utrecht mit Jewel arbeitet

Wer im Büro plant und die Vorarbeit leistet, hat keinen Einblick in die Arbeit draußen. Trotzdem wollen Sie den Zeitplan für die Stadtreinigung im Griff haben. Ihre Aufgabe: Sie stellen sicher, dass die Arbeit so gut und so schnell wie möglich erledigt wird.

Genau damit hatten auch Frans und Ferry von der Stadt Utrecht zu kämpfen. Jetzt arbeiten sie mit Jewel. Damit stehen ihnen zuverlässige Berichte und wertvolle Einblicke zur Verfügung. Die Kehrung erfolgt nun bildbasiert. Wir haben Frans und Ferry gefragt, wie ihre Erfahrungen mit Jewel sind.



Stadt Utrecht

Frans und Ferry sitzen im Büro, sie planen die Arbeit ihrer Kollegen und Kolleginnen im Außendienst. Im Laufe der Jahre haben sie sich innerhalb des Unternehmens hochgearbeitet. Angefangen haben sie mit dem Besen, danach waren sie als Fahrer der Kehrmaschine im Einsatz. Irgendwann wurden sie zu Vorarbeitern befördert, wurden sogar Teamleiter. Sie kennen jede einzelne Stufe innerhalb ihres Aufgabenfeldes und sind heute für die Planung der Arbeiten zuständig.

Allerdings gehören auch Gespräche mit der höheren Führungsebene und andere Aufgaben zu ihrem Alltag. Sie gehören einem Team von insgesamt fünf Kollegen an, gemeinsam sind sie für die 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst der Kommune zuständig. Frans und Ferry brennen für ihren Beruf. Sie suchen immer wieder nach Innovationen und wollen die Arbeitsabläufe verbessern.



Die Herausforderung

Frans und Ferry sehen viele Herausforderungen in ihrer Arbeit. Frans erzählt: „Du hast es mit Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu tun, die nicht sehr gebildet sind. Deshalb musst du alles immer auf die einfachste und möglichst auf die gleiche Art und Weise erklären. Außer der Planung ist die Motivation sehr wichtig: Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen motiviert bleiben.“

„Die andere Seite ist: Sie wollen zeigen können, was Sie in einem bestimmten Bezirk getan haben. Haben Sie einen Überblick über die erledigten Arbeiten, können Sie der Öffentlichkeit das zeigen.“, fügt Ferry hinzu. Und dann ist da noch die höhere Führungsebene. Frans und Ferry müssen in ihrer Position ganz unterschiedlichen Stellen Rechnung über ihr Tun ablegen. Das birgt viele Herausforderungen, was die Verfügbarkeit von Informationen angeht:

- Konkrete Einblicke in den Arbeitsalltag:** Welche Kehrmaschine hat wo gekehrt?
- Der Einsatz der einzelnen Kehrfahrzeuge:** Arbeiten wir mit einer ausreichenden Anzahl an Fahrzeugen?
- Minimierung von Fehlern:** Gerade die Arbeit mit Excel-Tabellen hat sich als extrem fehleranfällig erwiesen.
- Flexibilität der Fahrer und Fahrerinnen:** Routen müssen so gestaltet werden, dass sie auch ohne Ortskenntnis bedienbar sind.
- Berichterstattung:** Wie genau können zuverlässige Berichte erstellt werden?

Innovationen sind wichtig

Fortschritt, Weiterentwicklung und die Nutzung neuer Technologien, das sind wichtige Punkte, denken Frans und Ferry. Aber wie kommuniziert man das den Fahrern und Fahrerinnen? Die fühlen sich durch neue Technologien immer erst einmal bedroht. Sie fürchten, dass die Technologien ihnen die Arbeit wegnehmen. „Wir machen den Leuten klar, dass wir uns ändern müssen. Nur mit neuen Technologien können wir auch in zehn Jahren zusammen die Stadt sauber halten.“, betont Frans.



Für die Stadtverwaltung Utrecht war es wichtig, mehr Einsicht in die Arbeiten vor Ort draußen in den Straßen zu haben. Aber warum?

Verlässliche Berichte

Ratsmitglieder und Manager wollen sehen, welche positiven Auswirkungen die Kehrmaschine hat. Deshalb ist es wichtig, dass der Nutzen dessen, was auf und mit den Fahrzeugen passiert, für sie sichtbar wird. Gerade während der letzten Jahre haben die Beschwerden zugenommen. Auf den Straßen gibt es mehr Schmutz, und immer weniger Menschen fühlen sich für die Beseitigung verantwortlich.

Effiziente Planung

Gute Planung braucht Zeit, viel Zeit. Frans und Ferry haben aber noch andere Aufgaben: Die Kollegen und Kolleginnen auf den Kehrfahrzeugen kennen nur jeweils ihre eigenen Bezirke. Sie sind deshalb nicht flexibel. Die Planung von Krankheitsfällen und der Urlaubszeit ist deshalb sehr anspruchsvoll.

Die Lösung

Das war eine Menge Arbeit, die da auf den beiden lastete! Frans und Ferry suchten nach einer Lösung. Ihnen war klar: Es war Zeit für etwas Neues. In der Vergangenheit hatten sie mit einer komplizierten Software gearbeitet, um die Routen zu planen. Das musste doch einfacher gehen! Heute verwendet die Stadtverwaltung Utrecht Jewel. Die Anwendung wurde speziell für Kehrarbeiten entwickelt. Auch ohne Streckenkenntnis können weiträumige Strecken aufgezeichnet, geplant und abgefahren werden.

Die App ist intuitiv aufgebaut. Frans bringt es auf den Punkt, wenn er die App beschreibt als eine, die „von meinem zweijährigen Enkel bedient werden kann“. Und gerade weil die Bedienung so einfach ist, funktioniert die App für die Fahrer und Fahrerinnen der Kehrfahrzeuge perfekt. Die Arbeit wird einfacher und vor allem effizienter.

Die App kann von meinem zweijährigen Enkel genutzt werden.



Das Ergebnis

Frans und Ferry sind überzeugt: Das Ergebnis der tollen Zusammenarbeit mit Jewel sieht man jeden Tag. Ihr Arbeitsalltag hat sich verändert, die Wochenplanung sieht anders aus. Aufgrund der Digitalisierung der Kehrrouen erhalten sie zuverlässige Berichte. Diese Berichte können sie direkt mit den Bürgern, Fahrern und Fahrerinnen sowie den Managern zurückverfolgen. Die Planung ist einfacher geworden, und das liegt nicht nur am Programm. Denn die Fahrer und Fahrerinnen sind jetzt austauschbar, Streckenkenntnis ist nicht erforderlich.

Sind Frans und Ferry damit am Ziel? „Nein, sicher nicht. Wir können jetzt sehen, wo die Straße gekehrt wurde, und wie viel und wie gut gekehrt wurde. Aber wir sehen auch ständig neue Möglichkeiten, die Prozesse noch weiter zu verbessern!“, macht Frans deutlich.



Mehr Informationen?

info@jewel.eu